

Mit Fazer8 & MoHo

ALPEN SPITZEN

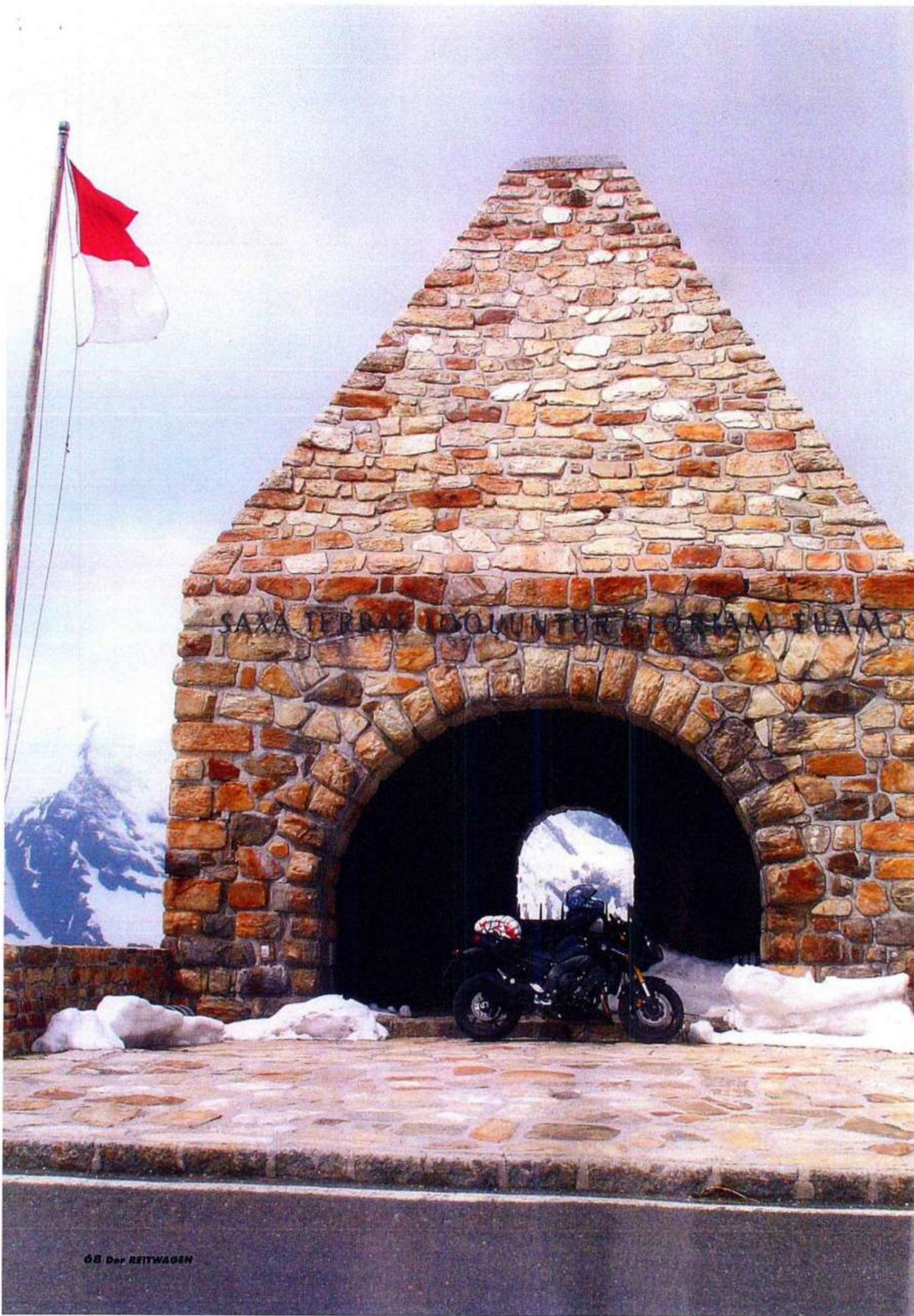
Leicht vergessen wir eines: Hunderttausende kommen jährlich nach Österreich. Mit dem Eisen. Wegen der Kurven. Am Anfang der Saison ist es Zeit, darüber nachzudenken.

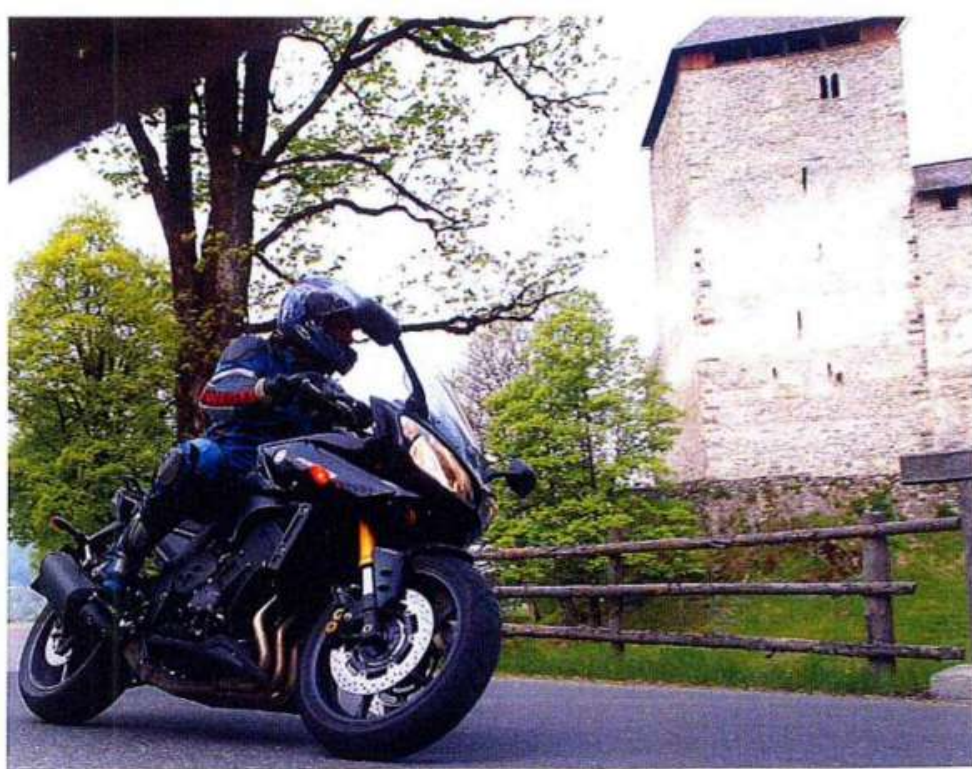
Natürlich sauge ich unser Wohnzimmer selber. Pünktlich alle zwei Jahre geht's dem Osterlurch an den Kragen. Da muss Frau Espandrillo nicht lange verhandeln, das sehe ich ein, das gehört gemacht. Schwummrig und in Trance schießen einem bei derlei meditativen Tagverrichtungen, etwa hinter dem Kleiderschrank – kaukasisch Nuss massiv – so allerhand Gedanken durch die Birne. Warum von den Pyrenäen träumen, wenn die Nockalm liegt so nah? In transzendentaler Verbindung muss es Berzerk im selben Moment am Rasenmähertraktor gerissen haben, denn eine Auftrags-SMS vibrierte sich von der Gesäßtasche in mein Sitzfleisch:

„Alpen-Story. Wirte leben von uns, die Kurven heimischer Berge sind Tourismusmagnet. Bitte Servicebericht vor Ort. Now! Good luck.“ Dieser Ruf vom Kaumberg reichte zwar nicht, den Abbruch der versprochenen Reinigungsarbeiten innerehelich zu argumentieren, aber die Fantasie blühte auf.

Kurzum, zwei Stunden später war die 8er-Fazer bepackt

Laut Wetterbericht lagen die Regenwolken voll im Apriltrend und schön verteilt im ganzen Land. So sehr man auch die brachiale Erscheinung nackter Eisen schätzen kann, so glücklich ist man auf der Autobahn über eine Ver-





kleidungsscheibe, wenn es schiff. Es rinnt einfach weniger zwischen die Beine, es drückt nicht auf der Brust. In den trockenen Abschnitten kurz auf 240 und man ist geföhnt. Der Reihenvierer ist vielleicht ein unspektakuläres Aggregat, aber verdammt praktisch. Knapp 800 Kubik im Dienste der Gesundheit. Kein wimmerndes Hoffen auf Toppespeed, sondern einfach umdrehen, jawohl! Vor Salzburg scheint kurz die Sonne, Flug durchs Salzkammergut, das muss sich ausgehen in zwei Stunden nach Kaprun. Aufgrund einiger nasser Stellen vergessen wir einmal den Angriffsmodus, wir cruisen gemütlich, niemals über 160. Und genau dafür ist die Ber-Fazer ideal. Das Fahrwerk auf

der komfortablen Seite, gewöhnt man sich rasch an die definitiv nicht harten, etwas weitläufigen Gabelreaktionen. Die Bremse kann mehr, als man erwartet. Bei gemächlichen Geschwindigkeiten vermutet man träge Ankerei, aber ganz im Gegenteil, je höher der Speed, desto direkter die Zanglerei. Eigentlich perfekt abgestimmt, denn der giftige Griff in der Zehntelsekunde des Schreckens wird so entschärft, trotzdem hat man die gewünschte Performance, wenn man will, I like it. Morgen hat sich Bravomaxa am Glockner zum Fotografieren angesagt, da wollen wir doch heute noch Motive in der Fuschert Umgebung suchen, wer weiß, wie morgen das Wetter wird. Es ist schon herrlich, wenn sich alles ausgeht.

**Praktisch noch vor
Dienstantritt wärmen
schon 250 Kilometer
Freude das Herzerl**

Und auf mich wartet Helmuth Vötter im „Verwöhhotel Sportkristall - Kaprun/Zell am See“. Jetzt sollte man wissen, dass Wellness an und für sich meine Sache nicht ist. In diesem Fall aber nehm' ich das gern mit. Vötter's Sportkristall ist ein MoHo und das ist niemals falsch. Seit zwei Jahren schwöre ich auf den Verein motorradbegeisterter Wirten, die mir österreichweit und in Südtirol einfach alles bieten, das ich brauche. Garage für mein Eisen, Kärcher und Werkstatt für alle Fälle, und selbst im verschwitzten Leder darf man das Wilkommensgetränk an der Bar genießen. Man ist auch mit Fliegen am Visier willkommen. Damit das Schlafgemach damenfrendlich auch in der Nacht bleibt, stehen Trockenräume oder rennlederfeste Haken am Balkon unter Dach zur Verfügung, einfache Idee mit durchschlagendem Erfolg.



www.OLDTIMER-MUSEUM.at



Im Bikerscorner findet man Tourenvorschläge für jeden Geschmack und genau die Infos, die beim Reiten wichtig sind. Vor dem Schlafengehen entführt mich Helmuth noch in sein Museum. Und das ist die eigentliche Sensation dieses Hauses. Maniac Vötter sammelt nämlich Oldtimer. Und wir sprechen nicht über fünf Gustostückerl, die in einer Scheune geputzt werden. Es handelt sich um eine komplette Etage mit den 150 besten Exponaten der umfangreichen Oldy-Sammlung. Vom Messerschmied Roller über Ostdeutsche Polizei-MZs bis zu den Klassikern aus Italien und England. Da hängt die Kinnlade, da sprudelt es Geschichten, gesprochen vom Museumsdirektor persönlich. Große Pläne hat er: Am Glockner selbst plant Helmuth eine ständige Ausstellung. Nachdem die neue Therme und die mörderische Sommerrodelbahn in Kaprun realisiert wurden, tüftelt der quecksilbrige Manische an immer neuen Projekten, damit auch die Familien der Motorradgäste rundherum höchst abwechslungsreiches Programm vorfinden. Vötters Museum ist übrigens öffentlich und auch für Durchreisende, die nicht hier wohnen, einen Abstecher wert.

**Zufrieden mit dem
belebenden Tag grüßt
schon der nächste**

Was ist dran, am Glockner? Ich kann





MOHO
MOTORRAD-HOTELS
www.moho.info

MoHo

Zwei Beispiele, wie's sein soll

MoHo ist ein Verein motorradfreundlicher Beherbergungsbetriebe aller Preisklassen in Österreich und Südtirol. Auf www.moho.info sucht man sich auf der Karte die passenden Hotels oder Pensionen und schmökert im umfassenden Serviceteil. Das wirkliche Geheimnis des Konzepts ist einfach: Die Wirte sind motorradbegeistert und haben die geheimen Touren zu den leiwandigen Kurven. Wer das nicht glaubt, kann ja bei der nächsten Tour eine Kaffeepause machen und sich selbst überzeugen. Zur Veranschaulichung hier die beiden Häuser, die wir im April selbst besuchten:



mich nur an atemberaubende Gedankenrennen mit Oldtimereisen erinnern und an Kopfsteinpflaster. In meinem Hinterkopf schieben sich VW-Käfer den Berg hinauf und alle 100 Meter bleibt eine Bikergruppe stehen um zu fotografieren. Seither machte meine Routenplanung immer einen weiten Bogen um die Mautstrecke zwischen Ferleiten und Heiligenblut (dort ebenfalls empfehlenswert: MoHo Glocknerhof). Das war ein Fehler! Erstens wurde der Belag der Glocknerstraße

in den letzten Jahren komplett erneuert und nur in Kehre 19 das Kopfsteinpflaster belassen. Und zweitens gibt es nichts schöneres, als die 48 Kilometer Panoramakurven zur Pasterze in der Zwischensaison. Das Wetter erlaubte heuer bereits eine Öffnung ab Ende April und es war gut. Bei minus zwei Grad auf 2500 Meter Seehöhe geht man zwar vorerst jede Kurve vorsichtig an, denn Schmelzwasser rinnt unter Sonnenstrahlen über die Strecke und könnte im Schatten ja gefroren sein. Schon allein deshalb ist der Tagespass sinnvoll. Denn in die andere Richtung macht die ambitionierte Andrückerei dann doppelt Spaß. Man weiß, wo gesalzen wurde und man verfällt in einen Rausch. Zwischen herein wachsenden Schneewänden fliegt man um die Ecken, im Tunnel glitzern mammutbaumdicke Eissäulen, an den Kämmen schneit es Kristalle und dazwischen begegnet man vereinzelt den lustigsten Gefährten aus aller Welt oder der Schneefröhe. Ein Oldtimertraktor wollte genauso zu Österreichs höchster Sehenswürdigkeit wie ein rechts-gelenkter Lotus mit gelbem Taferl und ein Mopedauto aus Holland mit rauchenden Bremsen. Hier grüßen sich vermummte Biker wirklich und ehrlich, denn man teilt das unheimliche Gefühl,



MoHo Verwöhnhotel Sportkristall in Kaprun

Ein riesen Komplex an der Schloßstraße verrät schon bei der Anreise: Hier kann man viel machen. Kaprun und Zell am See bilden eine hochentwickelte Tourismusregion, die vom Gletscherskifahren über Flugsport bis zu Therapie und Sommerrodeln unzählige Möglichkeiten für die nicht reitende Begleitung bietet. Das einzigartige Oldtimermuseum in Vötters Sportkristall und der unbändige Organisationsgeist, Helmuth, machen das Verwöhnhotel auch zur ersten Anlaufstelle für Moto-Händlermeetings und Produktpräsentationen mit allem Pi-Pa-Po. Musikkapelle und olympisches Feuer drücken auf die Tränendrüse der internationalen Gäste. www.sport-kristall.at

MoHo Landhaus Eva-Maria in Lofer

Gleich neben der Talstation der Seilbahn liegt das romantisch eingerichtete Familienhaus. Der Wirt kocht nicht nur selbst, selbstlos, mit selbstgepflückten Kräutern und gut, sondern er rührt auch am Eisen ordentlich um. Natürlich nur, wenn das die Gruppe will. Das große Plus sind die familiäre Atmosphäre und der ehrliche und ruhige Geist des Gastgeberpaares. Die guten Kontakte zu den ortsansässigen Motorradfachbetrieben und die grenzüberschreitenden Ortskenntnisse garantieren unvergessliche Touren. Bis nach Südtirol kennt der Wirt jede Kurve. Das große Geheimnis ist die Sonnenaufgangstour. Einfach anfragen: www.eva-maria.at.

